Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 86 (1960)

Heft: 25

Illustration: "Äxgüsi weles isch mini Frau?"

Autor: Steinbach

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Schule um etwas zu lernen, und der Lehrer lehrt sie nicht Lesen und Schreiben, nein er lernt sie das. Denn dort existiert (lehren) gar nicht. Und dies nicht nur nicht in St. Gallen, sondern in der ganzen Ostschweiz. Die Thurgauer und Appenzeller kennen dehren ebensowenig wie die Bündner und Glarner, und wenn ich mich nicht täusche, halten die Schaffhauser hier auch zu uns. Du wirst doch zugeben müssen, das sind immerhin einige gewichtige Volksstämme die sich des Schweizerdeutsch bedienen, und die man ungestraft - wie Du siehst - nicht einfach ignorieren

Betrachte das bitte als wohlwollende «Belernung>!

Mit freundlichen Grüßen

Dein lernbegieriger Nebileser in Chur Romulus

Vielen Dank! Du siehst, daß ich keine unbelernbare Person bin. Bethli



«Axgüsi weles isch mini Frau?»

Die sieben (Todsünden)

Sehr geehrte Frau Bethli! Ich lese stets im lieben Nebelspalter Ihre Artikel auf der Frauenseite, die immer interessant und intelligent sind.

Aber in Nr. 20 des Nebelspalters ist Ihnen in der Antwort an den entrüsteten Herrn aus dem Kanton Aargaus doch ein Versehen passiert, indem Sie von sieben Todsünden schreiben. Todsünden gibt es nicht sieben, sondern leider viel, viel mehr, denn eine «Todsünde» ist die Uebertretung eines der zehn Gebote Gottes in einer schweren Sache und mit freiem Willen. - Hingegen gibt es sieben Hauptsünden. Diese heißen so, weil aus ihnen alle andern Sünden und Laster entsprießen. Und diese sieben Hauptsünden sind: Hoffart, Geiz, Unkeuschheit, Neid, Unmäßigkeit, Zorn und Faulheit. Die Hauptsünden können, müssen aber nicht unbedingt auch Todsünden sein.

Ich nehme an, daß Sie mit Ihrem goldenen Humor diese kleine Korrektur nicht übel nehmen werden.

Mit herzlichem Dank für alle bisherige liebenswürdige Unterhaltung und vielen Grüßen Ihr ergebener

Herzlichen Dank auch Ihnen für die freundliche Aufklärung. Bethli

Kleinigkeiten

Eine junge Sängerin sang einem bekannten Kapellmeister vor und fragte ihn nachher: «Glauben Sie, daß ich von meiner Stimme leben kann?» «Sicher», war die Antwort. «Ich kann mir vorstellen, daß Sie irgend einmal in Gefahr geraten und dann um Hilfe rufen müssen.»

Reklameslogan eines amerikanischen (Blicks): «Wenn Sie von etwas vermeiden wollen, daß wir es publizieren, dann bleibt Ihnen nur eines übrig: Tun Sie es lieber gar nicht.»

Üsi Chind

Mein Aeltester geht mit der Mutter über die Straße, auf der ein Oelfleck, von einem Auto herrührend, in der Sonne in allen Farben leuchtet. Der Bub sieht es, bleibt stehen und ruft: «Lueg Muetti, en tote Rägeboge!»

Es ist Schulexamen bei den Erstkläßlern. Sie sollen Auskunft geben, was sie nach der Schule tun. Die Kleinen strecken heftig auf. Das Moralistlein sagt: «Nach der Schule gehe ich sofort nach Hause und helfe der Mutter.» Das andere sagt: «Ich gehe für die Mutter posten»; ein drittes: «Ich stehe nicht herum.» Noch viele derartige brave Antworten kommen. Das Thema ist fast erschöpft. Da meldet sich noch eines: «Ich gehe hinter den Ecken und laure auf die Buben!» Die Kleine versteht nicht, warum alles so lacht.

Hansli ist mit mir unterwegs. Er scheint sich ein bißchen zu langweilen und sagt: «Onkel, erzähl' mir die Geschichte von den sieben jungen Geißlein!» Ich kratze alles zusammen, was noch an Resten dieses Märchens in meinem Gedächtnis vorhanden ist und erzähle die Geschichte. Wie ich sie beendet habe, bin ich stolz, es noch ganz ordentlich gekonnt zu haben. Da schaut der Kleine mich schelmisch an: «Weißt Du, ich habe die Geschichte schon gekannt. Ich wollte nur sehen, ob Du sie weißt!»

Einer meiner Bekannten hat einen Buben, der an der Fasnacht durchaus eine Maske aufsetzen will. Das behagt dem Vater nicht; er sagt zu dem Kleinen: «Los emol! De lieb Gott hät dir e so es schöns Gsichtli gäh und du häsch e so e wüeschti Larve a! Do hät de lieb Gott kei Fröid.» Der Kleine meint treuherzig: «Wowoll, de lieb Gott verschtaht scho Gschpaß!»

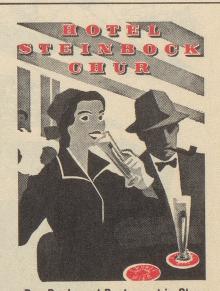
Die Kinder haben Schokoladehasen bekommen. Kurz darauf kommt eines weinend gelaufen, mit braunem Mündchen und in den verschmierten Händchen den Hasen ohne Kopf haltend: «I ha doch nu welle d Schoggi ässe, i ha doch das Häsli nöd welle töde!»

Zuschriften für die Frauenseite sind an folgende Adresse zu senden: Bethli, Redaktion der Frauenseite, Nebelspalter, Rorschach. Nichtverwendbare Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn ihnen ein frankiertes Retourcouvert beigefügt ist.



wirkung erzeugt gesundes volles Haar. Hilft bei Haarschwund, kahlen Stellen und spärlichem Wachstum. Birkenblut-Produkte: Lotionen, Crèmen, Fixator, Shampon, Brillantine, Schuppenwasser usw. sind Qualitäts-Produkte.

Alpenkräuterzentrale am St. Gotthard Faido



Das Boulevard-Restaurant in Chur

Als Reiseunterhaltung - eine Nebelspaltung!

Eine Wohltat für die Füße

GEHWOL Flüssig

hilft gegen schmerzende und überanstrengte Füße, Fußbrennen, Fußschweiß und Fußjucken. Es schmiert und fettet nicht, dringt schnell in die Haut ein.

GEHWOL Balsam

hält die Füße trocken und geruchlos, macht sie frisch, sorgt für gute Durch-blutung und normalisiert die Schweiß-absonderung.

GEHWOL Fußcreme

hat sich seit über 70 Jahren bei starker Beanspruchung der Füße, bei Wanderungen, Märschen und Strapazen bewährt, verhütet Blasenlaufen.

Gratismuster franko und unverbindlich durch La Medicalia, Casima (Tessin)